

# Statistik

## kurz gefasst

### INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

23/2006

Autor  
Ulf JOHANSSON

## Inhalt

Ernährungsgewerbe größter Teilsektor bei der Wertschöpfung..... 2

Deutsche Regionen in fünf von 14 Wirtschaftszweigen am meisten spezialisiert ..... 4

Kraftfahrzeuge mit Benzinmotor über 1500 cm<sup>3</sup>: das am meisten verkaufte Produkt ..... 4

Produktionswachstum beim „Fahrzeugbau“ am größten ..... 5

KMU erzielten 45% der Wertschöpfung ..... 5

Kostenstruktur: 77% für Einkäufe, 19% für Personalkosten und 4% für Investitionen..... 6

„Elektrische und optische Geräte“ am meisten exportiert..... 6

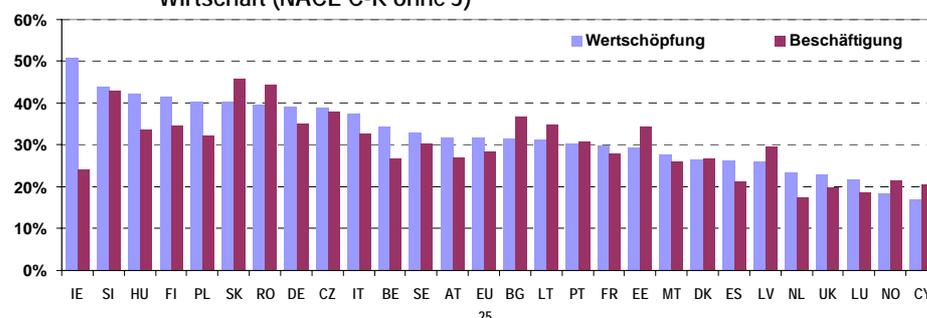


Manuskript abgeschlossen: 13.09.2006  
Datenextraktion am: 31.05.2006  
ISSN 1561-4832  
Katalognummer: KS-NP-06-023-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2006

# Die wichtigsten Merkmale des verarbeitenden Gewerbes in der EU

Im Jahr 2003 war die Haupttätigkeit von 2,2 Millionen Unternehmen in EU-25 dem verarbeitenden Gewerbe (NACE Abschnitt D) zuzuordnen, das einen Umsatz von 5 762 Milliarden EUR erwirtschaftete. Die Anteile des Wirtschaftszweiges am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE C bis K ohne J) lagen mit einer Wertschöpfung von 1 529 Milliarden EUR und 33,1 Millionen Beschäftigten bei 31,8% bzw. 28,3%. Damit war das verarbeitende Gewerbe der größte der acht Hauptsektoren, die den nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft bilden: seine Wertschöpfung war etwa 1,5 mal so groß wie die des Sektors „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen“ (NACE Abschnitt K), und es wies fast 16% mehr Beschäftigten auf als der „Handel“ (NACE Abschnitt G).

Abbildung 1: Beschäftigung und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe (NACE Abschnitt D), 2003, in % des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (NACE C-K ohne J)



MT, SE: Daten von 2002. – EL: Daten liegen nicht vor.

Quelle: Eurostat (SUS)

Betrachtet man die Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes für die Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten, so war Irland gemessen an der Wertschöpfung am stärksten spezialisiert; der Wirtschaftszweig hatte einen Anteil von 51% am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft (Abbildung 1). Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die in Irland erzielte hohe Wertschöpfung durch Faktoren wie im Auslandsbesitz befindliche Unternehmen, die Fremdvergabe von Tätigkeiten und die Buchführungspraktiken multinationaler Unternehmen beeinflusst wird. Im Gegensatz dazu war Zypern am wenigsten spezialisiert (17%). Was die Beschäftigung angeht, so war das verarbeitende Gewerbe jedoch für die Slowakei am bedeutendsten (46%) und für die Niederlande am wenigsten wichtig (18%).

Die Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes für den nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft war in 17 von 24 Mitgliedstaaten, für die Daten vorlagen (d.h. ohne Griechenland) bei der Wertschöpfung größer als bei der Beschäftigung, was auf eine relativ hohe sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) im Vergleich zum Durchschnitt im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft hindeutet. Die Spezialisierung Irlands war auffallender, weil das Gewicht der Wertschöpfung mehr als doppelt so hoch war wie das der Beschäftigung (24%). In folgenden Mitgliedstaaten war der Anteil der Beschäftigung höher als der der Wertschöpfung (in absteigender Reihenfolge): Slowakei, Estland, Litauen, Lettland, Zypern, Portugal und Dänemark (nur gering).

Wie aus Abbildung 2 hervorgeht war Deutschlands Beitrag zum gesamten verarbeitenden Gewerbe von EU-25 beachtlich. Er belief sich auf fast 27% der gesamten Wertschöpfung, rund das Doppelte der nächstplatzierten Länder Frankreich, UK und Italien (mit Anteilen zwischen 13,2% und 13,5%). Ferner ist zu bemerken, dass unter den wichtigsten Ländern die Anteile der Wertschöpfung Deutschlands, aber auch Italiens, im verarbeitenden Gewerbe wesentlich höher waren als im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (um fünf bzw. zwei Prozentpunkte).

## Ernährungsgewerbe größter Teilsektor bei der Wertschöpfung

Tabelle 1: Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes in EU-25 und den Mitgliedstaaten, 2003

	EU-Wertschöpfung insgesamt		EU-Beschäftigung insgesamt		Mitgliedstaat, in dem dieser Sektor	
	(in Mrd. EUR)	%	(in 1000)	%	am wichtigsten ist**	am unwichtigsten ist**
Herstellung von Waren (NACE D)	<b>1 529</b>	<b>100%</b>	<b>33 096</b>	<b>100%</b>	Irland	Zypern
Nahrungs- und Genussmittel (DA)	192,0*	12,6%	4 490*	13,6%	Polen	Luxemburg
Textilien und Bekleidung (DB)	55,0*	3,6%	2 370*	7,2%	Litauen	Irland
Leder und Lederwaren (DC)	11,6	0,8%	517	1,6%	Portugal	Luxemburg
Holz und Holzwaren (DD)	32,4*	2,1%	1 190*	3,6%	Lettland	Malta
Papier, Verlags- und Druckerzeugnisse (DE)	132,3	8,7%	2 551	7,7%	Finnland	Zypern
Kokerei, Mineralöl, Spalt- und Brutstoffen (DF)	30,0	2,0%	167	0,5%	Polen	Luxemburg
Chemische Erzeugnisse (DG)	169*	11,1%	1 890*	5,7%	Irland	Malta
Gummi- und Kunststoffwaren (DH)	72,6	4,7%	1 670	5,0%	Luxemburg	Irland
Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien (DI)	69,1*	4,5%	1 520*	4,6%	Tschech. Rep.	Schweden
Metallverarbeitung (DJ)	190,0*	12,4%	4 800*	14,5%	Slowakei	Irland
Maschinenbau (DK)	163,5	10,7%	3 475	10,5%	Deutschland	Malta
Elektrische / optische Geräte (DL)	180,4	11,8%	3 611	10,9%	Finnland	Zypern
Fahrzeuge (DM)	172,1	11,3%	2 998	9,1%	Deutschland	Luxemburg
Herstellung von Waren a.n.g. (DN)	53,9*	3,5%	1 900*	5,7%	Estland	Luxemburg

Quelle: Eurostat (SUS)

\* gerundete Schätzungen auf der Grundlage nicht vertraulicher Daten: Unterschiede zwischen Aggregaten und Subkomponenten durch die Rundung beachten.

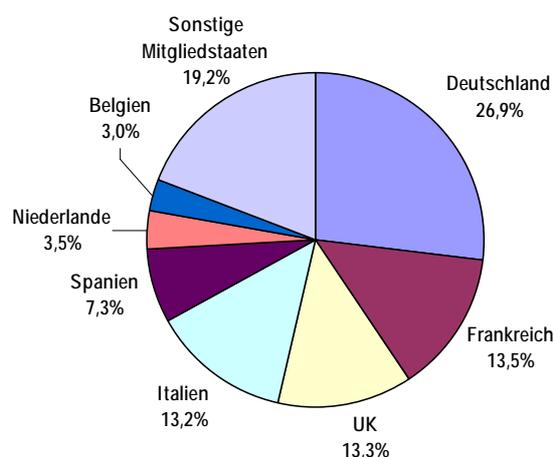
\*\* am wichtigsten/am wenigsten wichtig: auf der Grundlage des Anteils der Wertschöpfung am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft.

Daten von 2002: HU, MT, SE – EL liegt nicht vor.

Die sieben wichtigsten Tätigkeiten (von insgesamt 14) des verarbeitenden Gewerbes auf der Ebene der NACE-Unterabschnitte machten 2003 zusammen über 78% der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes von EU-25 aus. Der größte separate Wirtschaftszweig gemessen an der Wertschöpfung war „Nahrungs- und Genussmittel“ (DA), gefolgt von „Metallerzeugung und Metallenerzeugnissen“ (DJ). Gemessen an den Beschäftigten war diese Reihenfolge umgekehrt (Tabelle 1).

Die unterschiedlichen Anteile an Wertschöpfung und Beschäftigung in der EU weisen auf Unterschiede bei der sichtbaren Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) hin. Die sichtbare Arbeitsproduktivität von EU-25 im verarbeitenden Gewerbe lag im Jahr 2003 mit 4 600 EUR (Tabelle 2) um etwa 12% über dem Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (EUR 41 200). Von den 14 Wirtschaftszweigen wies „Kokerei, Mineralöl, Spalt- und Brutstoffen“ einen Stand von EUR 179 600 auf, fast viermal so viel wie der Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes.

Abbildung 2: Wichtigste Mitgliedstaaten für die Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes (NACE Abschnitt D) von EU-25, 2003



Quelle: Eurostat (SUS)

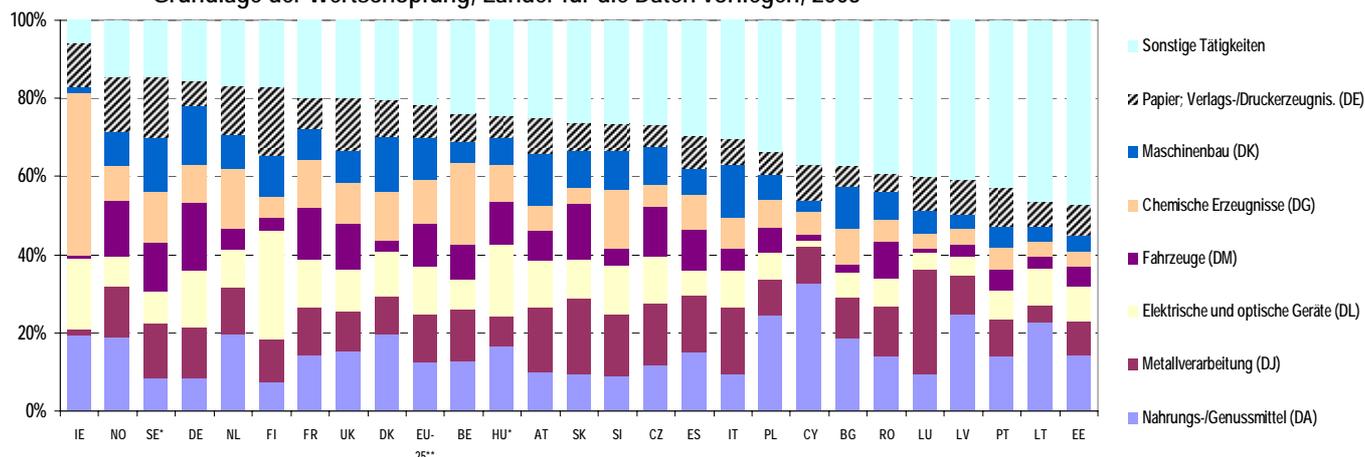
Tabelle 2: Hauptindikatoren des verarbeitenden Gewerbes (NACE Abschnitt D), 2003

	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU
Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Mrd. EUR	1 528,80	45,7	18,8	25,4	411,8	1,3	112,3	206,1	38,6	201,6	1,0	1,3	1,8	2,5
Beschäftigte - in Tausend	33 096,10	631,9	1 371,7	437,6	7 293,2	128,3	2 618,2	3 940,7	230,0	4 771,5	40,4	162,0	270,5	37,2
Zahl der Unternehmen - in 1000	2 150,70	36,1	153,1	18,7	201,4	4,8	220,3	260,0	4,9	534,2	6,3	7,7	9,0	1,0
Umsatz - in Mrd. EUR	5 761,70	185,0	74,0	76,5	1 490,5	4,8	423,9	980,8	104,9	806,3	3,1	4,1	7,6	14,5
Durchschnittliche Personalkosten in 1000 EUR	32,3	47,3	8,1	41,0	44,3	6,2	27,7	39,9	37,5	30,8	16,5	3,7	4,1	44,5
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigtem) - in 1000 EUR	46,2	72,3	13,7	58,2	56,5	10,0	42,9	52,3	167,9	42,3	24,0	7,9	6,7	66,1
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität - in %	143,1	152,9	169,6	141,7	127,4	161,5	154,9	131,2	447,8	137,0	145,6	216,0	165,2	148,6
Bruttobetriebsrate - in %	9,1	9,5	12,4	10,2	6,4	10,3	10,3	5,3	28,7	9,8	11,2	17,0	9,6	5,7

\* Daten von 2002.

Quelle: Eurostat (SUS)

Abbildung 3: Die Bedeutung der sieben größten Wirtschaftszweige des verarbeitenden Gewerbes auf der Ebene der EU auf der Grundlage der Wertschöpfung, Länder für die Daten vorliegen, 2003



\* HU und SE: 2002 – nicht verfügbar; EL, MT - \*\*EU-25: mit gerundeten Schätzungen auf der Grundlage nicht vertraulicher Daten.

Quelle: Eurostat (SUS)

Im Gegensatz dazu belief sich die Produktivität bei "Textilien und Bekleidung" (EUR 23 200) und „Leder und Lederwaren“ (EUR 22 400) auf etwa die Hälfte dieses Durchschnitts.

Im gleichen Jahr lagen die Personalkosten im verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich bei etwa EUR 32 300 pro Lohn- und Gehaltsempfänger verglichen mit EUR 28 200 im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Die lohnbereinigte Arbeitsproduktivität – die das Verhältnis zwischen der Wertschöpfung je beschäftigter Person und den durchschnittlichen Personalkosten zeigt – lag folglich bei 143,1%, rund drei Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (146,2%).

Die Bruttobetriebsrate – ein Rentabilitätsindikator – lag 2003 bei 9,1% verglichen mit 11% im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Gemessen an diesem Maßstab waren die Wirtschaftszweige „Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien“ (13,7%), „Chemische Erzeugnisse“ (13%) und „Papier, Verlags- und Druckerzeugnisse“ (12,5%) am rentabelsten, während „Fahrzeugbau“ (5,1%) am unrentabelsten war.

In Abbildung 3 werden die kumulativen Anteile der sieben wichtigsten Wirtschaftszweige auf EU-Ebene mit ihrem jeweiligen Gewicht in einzelnen Ländern verglichen. Dies verdeutlicht die unterschiedliche Industriestruktur der Mitgliedstaaten. Auf diese sieben Wirtschaftszweige entfielen 94% der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes in Irland (vor allem auf Grund der Bedeutung der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in diesem Land); in Estland lag der entsprechende Anteil bei nur 53%.

Wenn der kumulative Anteil unter dem EU-Durchschnitt liegt ist das Land relativ stark auf andere Wirtschaftszweige spezialisiert, die auf EU-Ebene weniger bedeutend sind. Beispielsweise lagen in Estland, Litauen und Portugal – den drei Mitgliedstaaten mit den niedrigsten kumulativen Anteilen – sowie in Bulgarien und Rumänien, die Anteile für „Textilien und Bekleidung“ zwischen über 12% und fast 17%, während dieser Wirtschaftszweig auf der Ebene von EU-25 weniger als 4% der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes erzielte. Ein weiteres Beispiel ist „Holz und Holzwaren“, auf die in Lettland und Estland 20% bzw. 14% der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes entfielen, während der EU-Durchschnitt bei nur etwas über 2% lag.

Tabelle 2: Hauptindikatoren des verarbeitenden Gewerbes (NACE Abschnitt D), 2003 (Fortsetzung)

	HU	MT*	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE*	UK	BG	RO	NO
Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Mrd. EUR	14,1	0,8	54,0	37,9	36,5	18,3	5,5	4,5	29,2	43,4	203,7	2,1	6,9	17,6
Beschäftigte - in Tausend	851,5	31,7	795,3	624,5	2 374,6	886,3	243,7	411,4	422,3	790,6	3 533,8	635,9	1 736,7	260,7
Zahl der Unternehmen - in 1000	69,7	3,8	46,0	28,6	197,4	78,4	17,7	6,8	25,5	54,6	158,5	27,6	50,8	9,5
Umsatz - in Mrd.EUR	64,8	2,6	223,0	115,5	122,7	69,2	18,5	24,1	107,2	151,0	646,2	11,5	27,9	61,4
Durchschnittliche Personalkosten in 1000 EUR	8,4	14,2	43,3	40,8	6,8	13,4	15,2	6,1	39,7	42,0	35,91	2,1	2,4	47,9
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung je Beschäftigtem) - in 1000 EUR	16,5	25,5	67,9	60,7	15,4	20,7	22,6	10,9	69,2	54,8	57,6	3,4	3,9	67,6
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität - in %	196,6	178,9	156,8	148,7	224,7	154,5	148,1	177,4	174,2	130,7	160,5	156,3	165,1	141,3
Bruttobetriebsrate - in %	11,1	15,3	9,3	11,5	18,3	10,1	10,6	8,1	12,6	7,6	12,5	7,3	9,9	8,5

\* Daten von 2002.

Quelle: Eurostat (SUS)

## Deutsche Regionen in fünf von 14 Wirtschaftszweigen am meisten spezialisiert

Tabelle 3: Die am meisten spezialisierten Regionen in verschiedenen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes, auf der Grundlage des Anteils der Beschäftigten im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft, EU und Beitrittsländer, 2003\*

Wirtschaftszweig (NACE)	Am meisten spezialisiert	%	an zweiter Stelle	%	an dritter Stelle	%
Herstellung von Waren (NACE D)	Západné Slovensko (SK)	60,1	Centru (RO)	53,9	Východné Slovensko (SK)	53,3
Nahrungs- und Genussmittel. (DA)	Bretagne (FR)	c	Podlaskie (PL)	c	Del-Alfold (HU)	c
Textilien (DB)	Norte (PT)	17,1	Nord-Est (RO)	16,8	Lódzkie (PL)	13,9
Leder (DC)	Marche (IT)	9,2	Vest (RO)	6,1	Nord-Vest (RO)	6,0
Holz und Holzprodukte (DD)	Itä-Suomi (FI)	6,6	Latvia	6,1	Lubuskie (PL)	5,1
Papier; Verlags-/Druckerzeugnisse (DE)	Länsi-Suomi (FI)	6,8	Mellersta Norrland (SE)	6,5	Norra Mellansverige (SE)	6,2
Verarbeitung von Brennstoff (DF)	Cumbria (UK)	c	Yugoiztochen (BG)	c	Sud (RO)	c
Chemische Erzeugnisse (DG)	Rhein Hessen-Pfalz (DE)	13,9	Prov. Brabant Wallon (BE)	7,8	Prov. Antwerpen (BE)	6,6
Gummi- und Kunststoffprodukte (DH)	Auvergne (FR)	9,8	Oberfranken (DE)	6,8	Koblenz (DE)	5,0
Sonst. Erz. aus nichtmet. Min. (DI)	Centro (PT)	6,2	Swietokrzyskie (PL)	5,7	Oberfranken (DE)	5,1
Metallverarbeitung (DJ)	Arnsberg (DE)	15,2	Východné Slovensko (SK)	13,2	Moravskoslezsko (CZ)	12,9
Maschinenbau (DK)	Tübingen (DE)	12,6	Unterfranken (DE)	12,5	Stuttgart (DE)	10,8
Elektrische/optische Geräte (DL)	Oberpfalz (DE)	12,4	Západné Slovensko (SK)	12,1	Mittelfranken (DE)	c
Fahrzeuge (DM)	Braunschweig (DE)	c	Stuttgart (DE)	14,7	Niederbayern (DE)	13,6
Herstellung von Waren a.n.g. (DN)	Warminko-Mazurskie (PL)	6,9	Friuli-Venezia Giulia (IT)	6,6	Detmold (DE)	6,0

Quelle: Eurostat (SUS)

\* Hinweise: 2001: BE; 2002: LU, MT, PL, SE, UK; Zum Teil Verwendung älterer Daten auch für einige Regionen anderer Länder. – „C“ bedeutet vertraulich – EL keine Daten verfügbar.

Tabelle 3 zeigt die Verschiedenheit der regionalen Spezialisierungen im verarbeitenden Gewerbe gemessen an der Beschäftigung und nach Bereichen des verarbeitenden Gewerbes. Die Slowakei war nicht nur das am meisten spezialisierte Land im verarbeitenden Gewerbe, sondern wies darüber hinaus auch die am meisten spezialisierte Region auf - Západné Slovensko -, wo 60,1% der regionalen Arbeitnehmer im verarbeitenden Gewerbe tätig

waren. Es folgte Centru in Rumänien und an dritter Stelle lag eine weitere slowakische Region, Východné Slovensko.

Auch hier wird die Bedeutung des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland deutlich, denn eine deutsche Region war in fünf der 14 Wirtschaftszweige am stärksten spezialisiert und zählte weitere 9 mal zu den drei Spitzenregionen.

## Kraftfahrzeuge mit Benzinmotor über 1500 cm<sup>3</sup>: das am meisten verkaufte Produkt

Tabelle 4: Ausgewählte Spitzenprodukte des verarbeitenden Gewerbes, die in EU-25 hergestellt und 2004 verkauft wurden\*

	Produkt	NACE / CPA Unterabschnitt	Prodcom-Code	Mrd. EUR
1	Kraftfahrzeuge mit Benzinmotor >1500 cm <sup>3</sup> (einschl. Motorcaravans mit einer Leistung von >3000 cm <sup>3</sup> ) (ohne die für den Transport von >=10 Pers.)	Fahrzeuge (DM)	34102230	123,5
2	Kraftfahrzeuge mit Diesel- oder Halbdieselmotor >1500 cm <sup>3</sup> jedoch <=2500 cm <sup>3</sup> (ohne Fahrzeuge für den Transport von >=10 Personen)	Fahrzeuge (DM)	34102330	87,7
3	Zeitungen; Zeitschriften und Periodika; erscheinen weniger als viermal wöchentlich; gedruckt (einschließlich Werbeeinlagen)	Papier; Verlags-/Druckerz. (DE)	22131100	34,7**
4	Radiübertragungsgerät mit Empfangsgerät	Elektrische/optische Geräte (DL)	32201170	32,4**
5	Zubereitungen für Tiernahrung (außer Hunde- oder Katzenfutter)	Nahrungs- und Genussmittel (DA)	15701073	29,9**
6	Bier aus Malz (ohne alkoholfreies Bier)	Nahrungs- und Genussmittel (DA)	15961000	29,1
7	Frisches Brot mit Gehalt bezogen auf die Trockenmasse von <=5% Zucker und <=5% Fett (ohne Zusatz von Honig; Eiern; Käse oder Früchten)	Nahrungs- und Genussmittel (DA)	15811100	21,7**
8	Käse, gerieben oder in Puderform; Käse mit Schimmelbildung im Teig u. andere, nicht ver. Käsesorten (ausg. Frisch- u. Molkenkäse und Quark)	Nahrungs- und Genussmittel (DA)	15514050	20,8**
9	Transportbeton	Sonst. Erz. aus nichtmet. Min. (DI)	26631000	19,0
10	Kraftfahrzeuge mit Diesel- oder Halbdieselmotor <=1500 cm <sup>3</sup> (ausg. Fahrzeuge zum Transport von >= 10 Personen)	Fahrzeuge (DM)	34102310	18,5
11	Kartons; Schachteln und Verpackungen aus Wellpapier oder -pappe	Papier; Verlags-/Druckerz. (DE)	21211300	18,0
12	Kunststoffteile und -zubehör für alle Landfahrzeuge (ausg. Lokomotiven oder rollendes Material)	Gummi- und Kunststoffprodukte (DH)	25249060	17,6**
13	Teile für alle Arten von Luftfahrzeugen einschl. Propeller	Fahrzeuge (DM)	35305090	16,9
14	Feine Backwaren; sonstige Backwaren, gesüßt	Nahrungs- und Genussmittel (DA)	15811200	16,5
15	Güterfahrzeuge mit Diesel- oder Halbdieselmotor	Fahrzeuge (DM)	34104110	16,2

Quelle: Eurostat (PRODCOM)

\* Ausgenommen einige Produkte: generischer Art („Sonstige“), Verkauf von Dienstleistungen wie Reparatur, Wartung und Montage sowie ein vertrauliches Produkt.

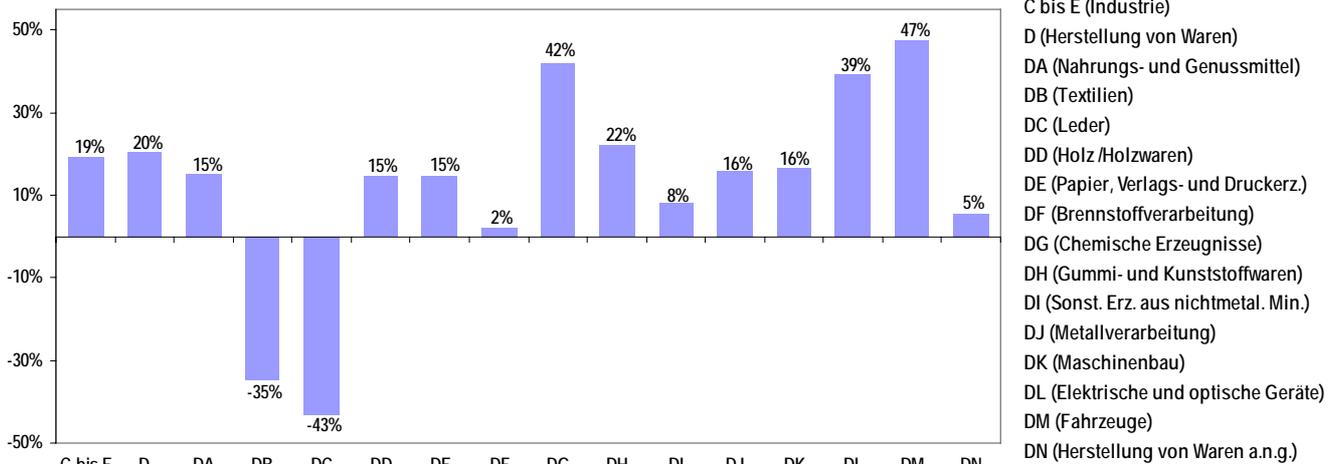
\*\* geschätzte Daten.

Tabelle 4 zeigt die 15 wichtigsten Produkte, die in EU-25 hergestellt und 2004 verkauft wurden. Daraus geht hervor, dass die größten Verkaufseinnahmen in den Bereichen Kraftfahrzeuge unterschiedlicher Art (NACE/CPA 34) und „Nahrungs- und Genussmittel“ (NACE/CPA 15) erzielt wurden. Kraftfahrzeuge mit Benzinmotor über 1500 cm<sup>3</sup> waren das am meisten

verkaufte Produkt, dessen Verkauf 123,5 Mrd. EUR erbrachte. Interessanterweise war das wichtigste Produkt des Bereichs „Nahrungs- und Genussmittel“ die „Herstellung von Futtermitteln“ (EUR 29,9 Mrd.); es lag knapp vor dem „Bier aus Malz“ (EUR 29,1 Mrd.)!

## Produktionswachstum beim „Fahrzeugbau“ am größten

Abbildung 4: Entwicklung der Produktion, nach Bereich des verarbeitenden Gewerbes, EU-25, 1995-2005



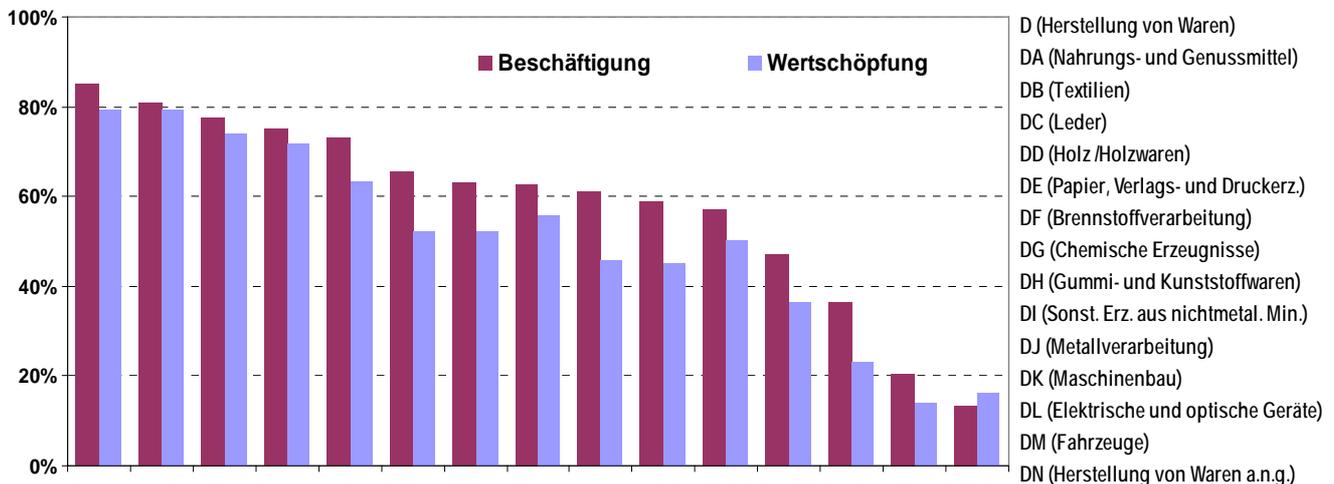
Quelle: Eurostat (STS)

Die Wirtschaftsstruktur ändert sich im Laufe der Zeit: bestimmte Wirtschaftszweige gewinnen an Bedeutung und andere gehen zurück. Die Produktion des verarbeitenden Gewerbes der EU stieg zwischen 1995 und 2005 um durchschnittlich 20%: Dieser Anstieg ging auf das Wachstum der sieben größten Branchen des verarbeitenden Gewerbes zurück, insbesondere „Fahrzeugbau“ (47%), „Chemische Erzeugnisse“ (42%) und „Elektrische und optische Geräte“ (39%).

Nur „Leder“ (-43%) und „Textilien“ (-35%) waren während dieses Zeitraums rückläufig; diese beiden Wirtschaftszweige waren in der EU insgesamt relativ klein. Dies entspricht der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, dass die arbeitsintensive und mit geringerer Wertschöpfung verbundene Produktion des verarbeitenden Gewerbes zunehmend in Entwicklungsländern wie China oder Indien erfolgt, wo die Arbeitskosten und andere Produktionsfaktoren vergleichsweise niedrig sind.

## KMU erzielten 45% der Wertschöpfung

Abbildung 5: Bedeutung der KMU im verarbeitenden Gewerbe, nach Wirtschaftszweig, auf der Grundlage der Wertschöpfung, EU-25, 2003\*



Quelle: Eurostat (SUS)

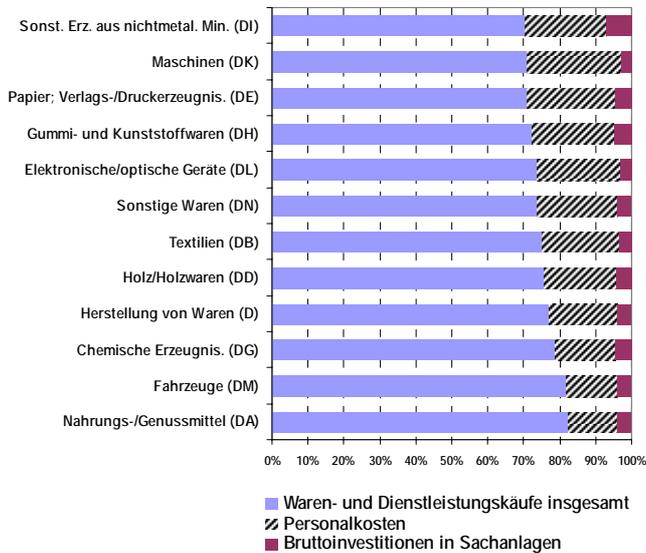
\* Einschließlich gerundeter Schätzungen auf der Grundlage von nicht vertraulichen Daten. – DC und DA zum Teil geschätzt anhand von Daten von 2001.

2003 waren 2,1 Millionen Unternehmen oder mehr als 99% der Unternehmensgrundgesamtheit im verarbeitenden Gewerbe kleine und mittlere Unternehmen (KMU mit 1-249 Beschäftigten). Auf diese Unternehmen entfielen 59% der Gesamtbeschäftigung und 45% der Wertschöpfung; das sind drei Prozentpunkte mehr bzw. 12 Prozentpunkte weniger als im Durchschnitt des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft.

Die sichtbare Arbeitsproduktivität der KMU war im Jahr 2003 im Allgemeinen geringer als die großer Unternehmen. Darüber hinaus waren die KMU gemessen an der Beschäftigung bedeutender als gemessen an der Wertschöpfung, und zwar in allen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes mit Ausnahme des produktivsten Wirtschaftszweiges: „Brennstoffverarbeitung“ (DF: „Kokerei, Mineralöl, Spalt- und Brutstoffen“).

## Kostenstruktur: 77% für Einkäufe, 19% für Personalkosten und 4% für Investitionen

Abbildung 6: Aufgliederung der Gesamtausgaben im verarbeitenden Gewerbe, nach Wirtschaftszweig\*, EU-Durchschnitt\*\*, 2003



Quelle: Eurostat (SUS)

\* ohne Unterabschnitte des NACE Abschnitts D: DC, DF und DJ. - \*\* Durchschnitt auf der Grundlage von 18 Mitgliedstaaten für etwa 90% der Wertschöpfung von EU-25.

2003 entfielen etwa 96% der Gesamtausgaben des verarbeitenden Gewerbes der EU auf laufende

Ausgaben – zusammengesetzt aus 77% für Käufe von Waren und Dienstleistungen und 19% für Personalkosten - während die Investitionsausgaben – Bruttoinvestitionen in Sachanlagen – 4% ausmachten (Abbildung 6).

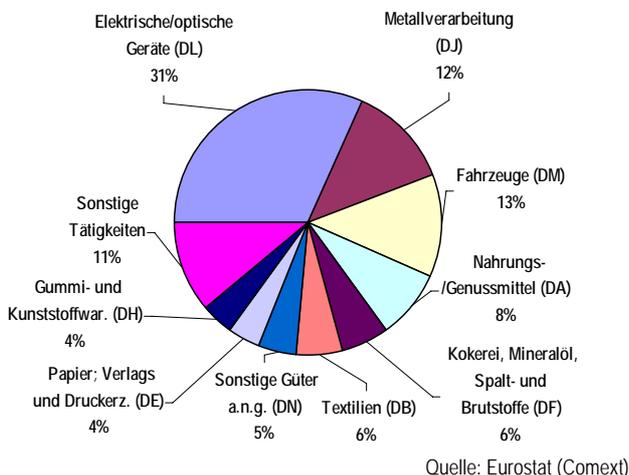
Beim Vergleich der Kostenstruktur aller Branchen des verarbeitenden Gewerbes fällt das veränderliche Verhältnis zwischen Käufen von Waren und Dienstleistungen und Personalkosten, das die unterschiedliche Arbeitsintensität widerspiegelt, am meisten auf. Der höchste Personalkostenanteil entfiel auf „Maschinenbau“ und der niedrigste auf „Nahrungs- und Genussmittel“. Der Anteil der Investitionsausgaben variierte nicht viel, war aber bei „Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien“ am höchsten (7%), der Branche mit dem geringsten Anteil an Käufen von Waren und Dienstleistungen.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die verstärkte Nutzung des *Outsourcings* sowie von Unternehmen für die Vermittlung von Arbeitskräften und Personalvermittlungsfirmen sich auf die Kostenstruktur auswirken und die vorliegende Analyse verzerren. Bei den betreffenden Unternehmen/Branchen würde dies zu einer Erhöhung der Käufe von Waren und Dienstleistungen und zu einem Rückgang bei allen übrigen Kostenarten führen.

## „Elektrische und optische Geräte“ am meisten exportiert

Im Jahr 2005 erwirtschaftete EU-25 durch die Ausfuhr von Industrieerzeugnissen Umsätze von EUR 606 Mrd.; die Einfuhren beliefen sich auf EUR 855 Mrd., was zu einem Handelsdefizit von EUR 249 Mrd. führte. Zur Verdeutlichung der Bedeutung der Exporte für die Umsätze: die Ausfuhren dieser Erzeugnisse entsprachen etwa 10% des Umsatzes, den der Sektor 2003 erwirtschaftete. Zwischen 1999 und 2005 stiegen die Importe um 43,6%; aber während die Ausfuhren im gleichen Zeitraum um 2,8% abnahmen stieg die Produktion um 9,2% (auf der Grundlage des Produktionsindex), was auf einen gestiegenen einheimischen Verbrauch dieser Erzeugnisse hindeutet.

Abbildung 7: Einfuhren von Industrieerzeugnissen nach EU-25, nach NACE/CPA- Unterabschnitten, 2005

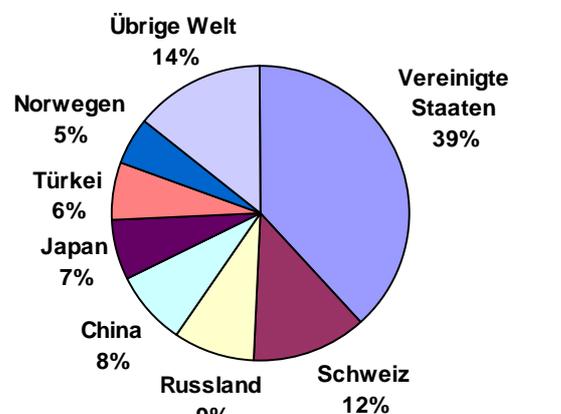


Quelle: Eurostat (Comext)

„Elektrische und optische Geräte“ hatten den größten Anteil an den Ausfuhren von Industrieerzeugnissen (31%), weit vor „Metallverarbeitung“ (13%), während „Nahrungs- und Genussmittel“ bei den Ausfuhren nur die viertgrößte Produktgruppe stellten (Abbildung 7).

Betrachtet man schließlich die Hauptzielländer der EU-25 Ausfuhren von Industrieerzeugnissen in Abbildung 8, so waren die USA mit 39% der Gesamtausfuhren eindeutig der wichtigste Handelspartner der EU, gefolgt von der Schweiz mit rund einem Drittel (12%).

Abbildung 8: Hauptzielländer der Ausfuhren von Industrieerzeugnissen aus EU-25, 2005



Quelle: Eurostat (Comext)

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### DATENQUELLEN

Quelle aller vorgestellten Daten ist Eurostat (sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird). Die meisten Datenquellen werden ständig aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet. Die vorliegende Veröffentlichung gibt den Datenstand in der Bezugsdatenbank von Eurostat im Mai/Juni 2006 wieder.

Die **Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS)** ist für die Veröffentlichung die Hauptdatenquelle. Es wurden zwei wichtige SUS-Datensätze verwendet: die jährliche Unternehmensstatistik und die jährliche Unternehmensstatistik nach Größenklassen. Diese und andere SUS-Datensätze stehen unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website zur Verfügung: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> („Daten“/ „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ / „Horizontale Ansicht“/ „strukturelle Unternehmensstatistik“). Ausgewählte Daten und Veröffentlichungen werden in dem den europäischen Unternehmen gewidmeten Abschnitt zur Verfügung gestellt, der direkt unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website zu finden ist.

**PRODCOM** liefert detaillierte Angaben über die Produktion von etwa 4 500 hergestellten Erzeugnissen (nach der Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen: CPA). Die Daten in der vorliegenden Veröffentlichung beziehen sich auf den Wert der im Berichtszeitraum verkauften Produktion.

**COMEXT** – die Datenbank von Eurostat über den Außenhandel – wurde für Daten über den Wert der Ausfuhren und Einfuhren von Produkten nach Art des Produkts, nach Meldemitgliedstaat und nach Bestimmungsland herangezogen.

**Konjunkturstatistiken (KS)** wurden zur Ergänzung von SUS-Daten durch Informationen über Zeitreihenentwicklung herangezogen, basierend auf dem Index der Industrieproduktion. Dieser Index gibt Aufschluss über die Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten zu konstanten Preisen.

### LÄNDER

Diese Veröffentlichung erfasst die Europäische Union mit 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), die Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Lettland (LV), Litauen, (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), die Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), die Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und das Vereinigte Königreich (UK). Auch erfasst werden die Beitrittsländer, die EFTA- und EWR-Länder, von denen Daten zur Verfügung stehen: Bulgarien (BG), Rumänien (RO) und Norwegen (NO).

### EU-25

EU-25-Aggregate enthalten erforderlichenfalls Schätzungen für fehlende Komponenten. EU-25-Aggregate aus dem SUS-Datensatz werden bei Bedarf und falls angemessen durch gerundete Schätzungen auf der Grundlage nicht vertraulicher Daten ergänzt. Durch die Rundung kann es zu Unterschieden zwischen Aggregaten und Subkomponenten kommen. In einigen Fällen werden die Durchschnittswerte der Länder, für die Daten vorliegen, angegeben, wenn keine Gesamtwerte für die EU vorhanden sind.

### WECHSELKURSE

Alle monetären Daten werden in ECU/EUR angegeben, wobei die Landeswährungen zu den für das jeweilige Bezugsjahr geltenden Durchschnittskursen umgerechnet wurden.

### SYMBOLE

“.” nicht verfügbar oder vertraulich.

### SEKTOREN

Die Statistiken werden nach Wirtschaftszweigen gemäß der Systematik NACE Rev. 1.1 dargestellt. Vergleiche werden mit dem gesamten nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft gezogen. Zum **nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft** gehören die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Verarbeitendes Gewerbe), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Baugewerbe), G (Handel), H (Gastgewerbe), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen). Hinweis: diese Berechnungen enthalten für Zypern nicht NACE K73 und für Irland und Norwegen nicht Abschnitt E.

### BEOBSACHTUNGSEINHEIT

Die Beobachtungseinheit ist das Unternehmen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Unternehmen werden (nach der NACE) entsprechend ihrer Haupttätigkeit eingeteilt. Das Unternehmen ist nicht mit der örtlichen Einheit zu verwechseln, die ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich festgestellten Ort ist.

### VARIABLEN DER STRUKTURELLEN UNTERNEHMENS-STATISTIK

Die Variablen werden gemäß der Verordnung Nr. 2700/98 der Kommission definiert und umfassen:

#### **Zahl der Unternehmen**

Die Zahl der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Berichtszeitraums aktiv waren.

#### **Zahl der Beschäftigten**

Die Gesamtzahl der Personen, die in der Beobachtungseinheit tätig sind, sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Dazu gehören mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeitarbeitnehmer, Saisonarbeitskräfte usw.

#### **Wertschöpfung zu Faktorkosten**

Bruttoerträge aus betrieblichen Aktivitäten nach Bereinigung um betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

#### **Umsatz**

Die von der Beobachtungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge für Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an Dritte.

#### **Sichtbare Arbeitsproduktivität**

Dies ist ein einfacher Produktivitätsindikator, der als Wertschöpfung geteilt durch die Zahl der Beschäftigten berechnet wird.

#### **Durchschnittliche Personalkosten**

Personalkosten sind die Summe aller Geld- und Sachleistungen eines Arbeitgebers an den Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit. Diese werden geteilt durch die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger (bezahlte Arbeitskräfte), die Teilzeitkräfte, Saisonarbeiter usw., nicht jedoch langfristig beurlaubte Personen umfassen.

#### **Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (in %)**

Wertschöpfung geteilt durch Personalkosten, nachdem letztere durch den Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an der Zahl der Beschäftigten insgesamt dividiert wurde. Sie kann auch berechnet werden durch Division der sichtbaren Arbeitsproduktivität durch die durchschnittlichen Personalkosten.

#### **Bruttobetriebsrate (in %)**

Die Bruttobetriebsrate ist ein Indikator der Rentabilität, wobei der Bruttobetriebsüberschuss auf den erzielten Umsatz bezogen wird. Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betrieblichen Tätigkeiten erzielte Überschuss abzüglich des Arbeitnehmerentgelts. Er lässt sich anhand der Wertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalkosten berechnen.

## Weitere Informationsquellen:

**Daten:** [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Daten](#)

### Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht



---

### Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)

### European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:  
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

### Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>  
E-mail: [info-info-opoce@ec.europa.eu](mailto:info-info-opoce@ec.europa.eu)